

PRESSEINFORMATION

Drohende Versorgungslücke: Geringes Blutspendeaufkommen in Sachsen-Anhalt



Foto: DRK-Blutspendedienst NSTOB

Dessau, 10.10.2022

Corona-Pandemie sorgt für verringertes Blutspendeaufkommen. Besonders in Sachsen-Anhalt ist ein starker Rückgang zu verzeichnen.

Die Bereitschaft zur Blutspende ist seit Beginn der Corona-Pandemie in Sachsen-Anhalt spürbar zurückgegangen. Im Vergleich zu 2019 ist der Termschnitt (Erschienene Spender pro Termin) um 7% gesunken. „Diese Entwicklung ist fatal“, sagt Nico Feldmann, Regionalleiter für Sachsen-Anhalt und Thüringen. Denn die entstehende Versorgungslücke muss durch andere Bundesländer ausgeglichen werden. „Die überregionale Versorgung hat sich zwar in den letzten Jahrzehnten bewährt, dennoch kann dieser Negativtrend gesamtheitlich zu einer kritischen Versorgungslage führen“, so Feldmann weiter.

Der DRK-Blutspendedienst NSTOB hat die Aufgabe, die Gebiete Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen an 365 Tagen im Jahr mit Blutpräparaten zu versorgen.

Blutspendedienst der Landesverbände
des DRK Niedersachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Oldenburg und Bremen gGmbH
31830 Springe
Registergericht: Amtsgericht Hannover
HRB: Abteilung B Nr. 101052

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Geschäftsführer:

Hans Hartmann
Bernd Anders
PD Dr. med. Oliver Meyer

Sitz der Gesellschaft:
Institute in:

Springe
Springe, Dessau, Erfurt, Gera,
Bremen-Oldenburg

Postanschrift: 31830 Springe
Lieferanschrift: Zentralinstitut Springe
Eldagsener Straße 38

Telefon: (0 50 41) 772-0
Telefax: (0 50 41) 772-334
E-Mail: info@bsd-nstob.de

Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus verringern die Blutspendebereitschaft

Pandemiebedingt wurden auf allen Blutspendeterminen strenge Hygieneregeln eingeführt, was längere Wartezeiten mit sich brachte. Auch der gemeinschaftliche Imbiss vor Ort ist durch Lunchtüten ersetzt worden. Mittlerweile sind Imbisse vielerorts wieder möglich, die Wartezeiten können durch eine Terminreservierung unter www.blutspende-leben.de/termine reduziert werden.

Dennoch haben diese Maßnahmen die Blutspendebereitschaft verringert, waren aber nötig, um Blutspender, ehrenamtliche Helfer und DRK-Mitarbeiter zu schützen. Besonders die Mitarbeitenden aus den DRK-Blutentnahme-Teams haben täglich engen Kontakt mit den Blutspendern, wodurch ein erhöhtes Risiko einer Infektion besteht. Um dieses Risiko zu verringern, gilt weiterhin die FFP2-Maskenpflicht während der kurzen Zeit auf dem Blutspendetermin. Nur so kann die aufwendige Logistik rund um die Blutspende sowie eine konstante Versorgung mit Blutpräparaten der NSTOB-Gebiete aufrechterhalten werden.

„Mit einer Blutspende können bis zu drei Leben gerettet werden“ erläutert Feldmann, „Wenige Minuten mit FFP2-Maske reichen, um Lebensretter zu werden.“

Aktuelle Hygienemaßnahmen bei der Blutspende

Aktuell finden Blutspendetermine zum Schutz von Spenderinnen und Spendern unter folgenden Sicherheitsvorkehrungen statt:

- Vor Betreten des Spendelokals weisen Aufsteller darauf hin, dass Spender, die sich nicht gesund und fit fühlen, das Spendelokal erst gar nicht betreten dürfen
- Jeder Blutspender, der das Spendelokal betritt, trägt eine FFP2 Maske
- Am Eingang stehen Desinfektionsstationen für die Hände bereit
- Die Temperatur jedes Blutspenders wird gemessen
- Es wird auf einen sicheren Abstand zwischen den Spendern geachtet
- Auch die Spendeliegen werden mit Sicherheitsabstand aufgebaut
- Warteschlangen sollen durch zusätzliches Personal oder Terminreservierung vermieden werden

Alle aktuellen Informationen zu dem Thema sind tagesaktuell abrufbar unter: <https://www.blutspende-leben.de/aktuelles>

Allgemeine Informationen zur Blutspende

Blutspender sind „Lebensretter“. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.

Jeden Tag werden in Deutschland etwa 15.000 Blutspenden benötigt. Dazu organisieren die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine im Jahr. Nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt auf dieser Grundlage mehr als 75 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab.

Grundsätzlich darf jeder gesunde Mensch ab einem Alter von 18 Jahren (voll geschäftsfähig) bis zu seinem 69. Geburtstag beim DRK zur Blutspende gehen. Erstspender werden bis zu ihrem 61. Geburtstag zugelassen. Die Zulassung von älteren Spendern oder Erstspendern über 60 Jahren, kann nach individueller ärztlicher Entscheidung möglich sein. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens 8 Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren gelben oder digitalen Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis.

Alle Termine und Informationen zur Blutspende sind online unter www.blutspende-leben.de/termine abrufbar.

Weiteres Pressematerial zu dieser Pressemitteilung:

Sie können im Online-Pressefach schnell und einfach weiteres Bild- und Textmaterial zur kostenfreien Verwendung downloaden: www.blutspende-leben.de/presse

Medienkontakt:

Für Rückfragen zu allen Pressemitteilungen des DRK-Blutspendedienst NSTOB sowie für weitere Informationen und Materialanfragen kontaktieren Sie bitte unsere Pressestelle:
Nico Feldmann, info@bsd-nstob.de; Tel.: 0361/7481121.